

Dokumentation

Dokumentation Hausschwammbekämpfung

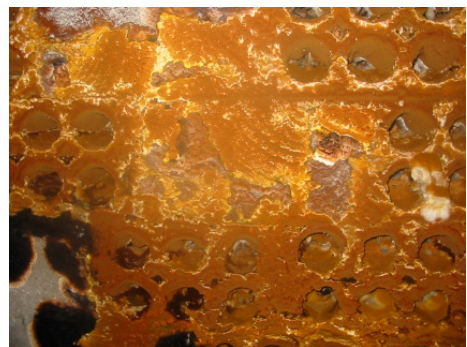
Familie Koller

19. Oktober 2004

Frau Koller rief bei Fa. BEA an und bat um eine Besichtigung ihrer Gartenhütte.

Mittwoch, 20.10.2004 Besichtigung

Bei dem erst zwei Jahre alten, selbst errichteten Gartenhaus (Baumaterial vorwiegend aus Holz, mit Betonkeller), war massiver Befall einer Schwammart zu sehen. Befallen waren Holzteile, vor allem zwischen den Holzriegeln im Dämmmaterial, aber auch z.B. auf Weinlagerziegeln. Wir haben Sporenfallen aufgestellt und eine Probe des Pilzmyzels entnommen, um zu überprüfen, ob es sich um echten Hausschwamm oder eine andere, harmlosere Pilzart handelt. Ebenso wurde eine Fotodokumentation angefertigt.



Wir haben den Besitzern empfohlen, vorerst keine Maßnahmen zu treffen, und das Ergebnis der Analyse abzuwarten.

Die Sporenfallen und die Pilzprobe wurden an unsere Partnerfirma ECODRY weitergeleitet, diese beauftragen zwei Labors (eines in Deutschland und eines in Dänemark) mit der Auswertung.

Wochenende 30./31. Oktober

Die Besitzer entfernten in Eigenregie den befallenen Boden und sichtbar befallene Holzteile. Das verseuchte Material wurde luftdicht verpackt und thermisch entsorgt.



Donnerstag, 4.11. 2004

Am Donnerstag, 4.11. kam Herr Friedrich, Geschäftsführer der Fa. ECODRY, um das Objekt zu besichtigen. An jenem Tag erfuhren wir auch das Laborergebnis: Es handelte sich tatsächlich um echten Hausschwamm.

Als erstes galt es, den am ärgsten verseuchten Keller zu betreuen. Als Bekämpfungsmaßnahme stellten wir im Kellerbereich das AEROZONING-Gerät der Firma ECODRY auf. Der Keller wurde nach oben hin abgeschottet, damit die Sporen nicht entweichen konnten.

Das AEROZONING System der Firma ECODRY kam zum Einsatz. Dieses Gerät produziert aus dem Luftsauerstoff Ozon in hoher Konzentration. Ozon tötet als stärkstes natürliches Oxydationsmittel Bakterien, Pilze und Ungeziefer ab. Die Behandlungsdauer betrug 3 Stunden. Gleichzeitig wurden befallene

Dokumentation

Holzteile im Erdgeschoß und im Keller mit Mykopertin (ein Spezialmittel der ECODRY) eingesprüht.

Freitag, 5.11.2004

Mag. Zollner fuhr wieder zu Fam. Koller, um das Ergebnis der ersten Ozonisierung zu begutachten, sowie die Ozonisierung im Gartenhaus selbst durchzuführen. Wie es Vorschrift ist, wurde auch diesmal die Räumlichkeit während der Behandlung nach außen hin abgeschottet. Die Ozonisierung dauerte 8 Stunden.



Dienstag, 9.11.

Hr. Egger, FA. ECODRY und Herr Reichl, Fa. BEA haben die weitere Behandlung durchgeführt. Der Fruchtkörper des Hausschwammes hatte auf die Behandlung reagiert: Im Versuch, sich zu wehren, hatte er Feuchtigkeit aus der Luft aufgenommen, und sich dadurch in seiner Konsistenz verändert. Es entwickelte sich starker Verwesungsgeruch (durch den bereits abgestorbenen Pilz) und der Fruchtkörper ließ sich relativ leicht von der Wand entfernen. Die Fruchtkörperteile wurden in einer Plane gesammelt, mit Mykopertin eingesprüht, luftdicht verpackt und am nächsten Tag thermisch entsorgt.



Danach wurden befallene und gefährdete Holzteile der Hütte mit HS Resistan Hausschwammtod von der Fa. Agro eingesprüht. Bei dieser Tätigkeit trugen die Mitarbeiter Masken.

Wochenende 13./14. Nov.

Die Besitzer entfernten weitere Wandteile, sowie Dämmmaterial bis etwa ½ Meter über den sichtbaren Befall. Auch diese Teile wurden luftdicht verpackt und thermisch entsorgt.

Mittwoch, 17. 11. 2004

3. Ozonisierung - Jetzt wurde das gesamte Gartenhaus mit Vorraum und der auf der Rückseite anschließende Schuppen intensiv über eine Dauer von 15 Stunden ozonisiert (Hr. Egger). Zur Verbreitung des Ozons wurde im Vorraum ein Seitenkanalverdichter (Luftstromgebläse) eingesetzt: mittels Schläuchen wurde dabei das Ozon auch der Zwischenraum zwischen Fußboden und Erdreich, bzw. in die Hohlräume des Holzriegels geleitet (Hr. Reichl, Hr. Zollner)

Ein zweiter Schlauch wurde mit Randleistenfuge in den angrenzenden Schuppen geführt.

Dokumentation

Nach dem Abbau wurden Holzteile mit Mykopertin plus eingesprüht (ein Pilzbekämpfungsmittel aus dem Hause Ecodry), um den Schwamm auf den Holzteilen abzutöten.

Donnerstag, 18. 11. 2004

Das AEROZONING- Gerät wurde abgebaut. Die vorhandenen Fruchtkörper bzw. Myzelgeflechte wurden entfernt und thermisch entsorgt.

Weitere Maßnahmen

- Der im Raum befindliche Baum wird ausgegraben, besprüht, zerkleinert und zusammen mit dem Erdreich thermisch entsorgt.
- Das Erdreich im Schuppen und im Gartenhaus wird zur Desinfektion mit Kalk abgedeckt.
- Ca. 1 m rund um das Gartenhaus herum wird die Erde ebenfalls mit Mykopertin plus eingesprüht.
- Die derzeit vorhandene angebrachte Folie rund um das Gartenhaus wird entfernt, damit das Holz gut durchatmen kann.
- Die Vorgangsweise Einsprühen und Entfernen wird ein Monat lang zweitäglich von den Hausbesitzern selbst durchgeführt. Nach diesem Monat wird der Abstand auf alle 3 – 4 Tage ausgedehnt.
- Die Holzpflocke zur Beetumrandung um das Gartenhaus werden entfernt, desinfiziert und thermisch vernichtet, der Boden mit Kalk bedeckt.
- Im Vorraum des Gartenhauses muss auf der Seite an den Holzwänden beobachtet werden, ob weiterer Hausschwamm vorhanden ist oder wächst. Alle Holzteile, die betroffen sein könnten, müssen beobachtbar sein.
- Das Schlimmste, was passieren kann, wäre, dass der Schwamm in den Dachbereich gelangt => beobachten;

Beteiligte

Mag. Zollner, Geschäftsführer der Fa. BEA, 4030 Linz

Herr Konrad Friedrich, Geschäftsführer, ECODRY Systeme GmbH, D- Sauerlach

Herr Gerhard Egger, AEROZONING Spezialist der ECODRY

Herr Hubert Reichl, Helfer im Auftrag der Fa. BEA

Linz, im November 2004